

Förderschulzweckverband

Am 25.10.16 wurde der Haushalts-Entwurf eingebracht. Der Bürgermeister hatte dazu eine vorbereitete "Haushaltsrede" verlesen. In der gleichen Sitzung stimmte die Ratsmehrheit dann dem Beschlussvorschlag des Bürgermeisters zum Beitritt in den Förderschulzweckverband zu. Nur MFN und FDP stimmten dagegen. Seit Mitte 2015 war Nideggen dem Verband nicht beigetreten. Statt dessen wollte Nideggen vertraglich die Bezahlung der Kosten, die durch Nideggener Kinder entstehen, übernehmen. Am Sachverhalt hatte sich nichts geändert. Mit einem "Offenen Brief" aller anderen Bürgermeister war es dem Landrat endlich gelungen die Ratsmehrheit, die das wiederholt abgelehnt hatte, flach zu klopfen. Vom Förderschulzweckverband war nur der Beitritt Nideggens gefordert worden, mehr nicht - auch nicht im "Offenen Brief". Der Bürgermeister setzte aber gleichzeitig durch, die Zahlungen, die der Verband nicht annehmen wollte, nun zusätzlich zu übernehmen. Dafür gab es keinerlei schriftliche Forderung, vielleicht die mündliche Zusagen an seine Bürgermeisterkollegen. Ca. 180.000 € kostet uns diese Sympathiewerbung bei seinen Kollegen. **Das wäre ein Einsparpotential gewesen.**

Der auferlegte Auftrag die städtischen Finanzen fortwährend auf Einsparpotentiale zu überprüfen wird sehr ernst genommen und mündet in immer genauere Plangrößen.

Haushaltsrede Schmunkamp, 25.10.16

Keine erneuten Steuererhöhungen

Erfreulicher Weise gibt es keine Steuererhöhung in 2017. Man kann das stolz als positives Ergebnis der Haushaltsaufstellung verkünden. Man könnte aber auch zugeben, dass bereits die letzte Steuererhöhung zu hoch ausgefallen war.

Beratungen zum Haushalt 2017

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.11.16 konnte über Änderungsanträge zum HH-Entwurf beraten und beschlossen werden. Die CDU ist mit 9 Ratsmitgliedern **zahlenmäßig** die stärkste Fraktion. Sie stellte keinen einzigen Antrag. An der Sitzung nahm sie auch nur mit 2 Ratsmitgliedern teil, obwohl ihr 3 Ausschusssitze zustehen. Auch SPD, Unabhängige und FDP stellten keinen einzigen Antrag.

Wir hatten einige Anträge gestellt.

Die **Sanierung der Duschen** in der Sporthalle Embken (ca. 30.000 €) konnten wir endlich für 2017 erreichen, überraschenderweise einstimmig. Nachdem er erst die Notwendigkeit funktionierender Duschen in der Sporthalle bestritten hatte, rang sich auch Herr Schmunkamp die Zustimmung ab. Dass der Stadtsportverband dies auch gefordert hatte, war sicher hilfreich.

Die **Beschaffung einer Lautsprecheranlage** für Sitzungen ist sicherlich sinnvoll und wünschenswert. Zwingend notwendig ist sie aber nicht, schon gar nicht in der "Luxusausführung". Sie war für immerhin 25.000 € eingeplant. **Einsparen geht anders.** Wir konnten die 25.000 € auf 5.000 € reduzieren.

Wir forderten die Einplanung der **Baumaßnahmen an Fw-Gerätehäuser**, die ab 2018 im Brandschutzbedarfsplan vorgesehen sind. Das wurde abgelehnt, weil angeblich die genauen Kosten noch nicht bekannt sind. Ein wenig überzeugendes Argument, mit dem Herr Schmunkamp sich durchsetzte. Die Zahlen für die Jahre 2018 ff. werden ja gerade deshalb in die Planung aufgenommen, damit künftige Entwicklungen erkannt werden können. Dabei wird naturgemäß mit geschätzten Zahlen gearbeitet. Die Weigerung, diese Baumaßnahmen überhaupt in die Planung aufzunehmen, gibt unnötigen Anlass an der Absicht zur Erhaltung der Fw-Standorte zu zweifeln.

Für den Erhalt des **Musikschul-Standorts in Nideggen** konnten wir den bescheidenen Zuschuss von 1.000 € jährlich erreichen. Dafür stimmten: Fritsch, Hönscheid (MFN), Klöcker (Unabhängige), van Londen (CDU), Keß (SPD). Dagegen: H.G. Müller (Grüne), Fischer (CDU) und Schmunkamp. Mit dem Zuschuss könnte die Musikschule den Standort Nideggen erhalten, wenn sie die Beiträge erhöht und die Folgen für Kinder aus einkommensschwachen Familien mit dem Zuschuss abmildert. Die Lösung muss nun im Gespräch zwischen Bürgermeister und Musikschule gesucht werden. Dass der Beschluss gegen die Stimme des Bürgermeisters erfolgen musste, dämpft die Hoffnung auf einen positiven Ausgang.

Der gültige **Flächennutzungsplan (FNP)** Nideggens besteht aus einem Papierdokument mit zahlreichen Änderungen und Anmerkungen. Die Bebauungspläne sind ebenfalls nur in Papierform vorhanden. Die Einplanung der FNP-Überarbeitung und die gleich-

zeitige Digitalisierung (für ca. 95.000 €) ist deshalb sinnvoll. Mit der Einplanung ab 2017 waren wir nicht einverstanden. Wir beantragten die Verschiebung um zunächst 2 Jahre, denn zur Zeit läuft die Überarbeitung des Regionalplans für den RegBez Köln. Wann dieser fertiggestellt sein wird, ist noch offen (Landtagswahl). Der Bürgermeister stützt die Einplanung der FNP-Überarbeitung ab 2017 auf die Hoffnung, dadurch rechtzeitig vor der Regionalplanänderung Fakten schaffen zu können um dadurch die Regionalplanung zu beeinflussen. Damit konnte er die Mehrheit überzeugen. **Wir halten diese Hoffnung für naiv.** Sie widerspricht jeglicher Erfahrung über den Umgang der Landesregierung, und damit der Bezirksregierung, mit der kommunalen Selbstverwaltung. Der Beginn der FNP-Überarbeitung in 2017 wird zu Doppelarbeit und Zusatzkosten führen, weil Vorgaben der Regionalplanung dann nachträglich

übernommen werden müssen.

Der bisherige, bereits seit Jahren unzureichende, Ansatz für die **Straßeninstandhaltung** war von 190.000 € auf 100.00 € reduziert worden. Wir konnten die Anhebung auf 150.000 € jährlich erreichen. Je weniger wir für Straßeninstandhaltung ausgeben, um so schneller kommen die Straßen in den Zustand, in dem sie dann nur noch mit erheblichen Anteilen der Anlieger "erneuert" werden können. Herr Schmunkamp hatte behauptet, dass das Bauamt mehr als 100.000 € gar nicht umsetzen könne. Herr Hönscheid konnte dem Bürgermeister erklären, wie es geht. Jetzt müsste der Bürgermeister "nur" noch durchsetzen, dass der Bauamtsleiter das auch umsetzt.

Das **Straßeninvestitionsprogramm** konnten wir nicht verhindern. Dieses Programm soll 2017 bis 2022 mit folgenden Kosten durchgezogen werden:

	Gesamt	Anlieger	Stadt
Eschaueler Weg	359.400 €	282.160 €	77.240 €
Martinsweg /Dohmengarten	275.000 €	247.500 €	27.500 €
Uferweg	27.000 €	27.000 €	0 €
Schulstraße	76.000 €	45.600 €	30.400 €
Gartenweg	18.000 €	10.800 €	7.200 €
Herzogstraße	170.300 €	153.270 €	17.030 €
Röttgenstraße	241.500 €	217.350 €	24.150 €
Boicher Weg	344.000 €	283.800 €	60.200 €
Gartenstraße	94.876 €	71.156 €	23.720 €
Kallweg/Unraspfad	325.900 €	293.310 €	32.590 €
Wiesental	199.500 €	179.550 €	19.950 €
Pützweg	90.000 €	64.500 €	25.500 €
Trierer Weg	154.000 €	122.400 €	31.600 €
In der Au	264.000 €	237.600 €	26.400 €
Eschaueler Weg Querspange	57.000 €	51.300 €	5.700 €
Auf dem Hilkenrath	90.000 €	81.000 €	9.000 €
Im Waldwinkel	256.000 €	230.400 €	25.600 €
Hardenberg/Bachstraße	78.000 €	46.800 €	31.200 €
Pützgasse	14.000 €	8.400 €	5.600 €
In den Weingartsfeldern	54.000 €	48.600 €	5.400 €
Kickleyweg	28.000 €	25.200 €	2.800 €

Wir haben dem Haushalt nicht zugestimmt, weil er weiter überhöhte Steuern und mit dem Straßeninvestitionsprogramm nun noch zusätzliche Zumutungen für die Bürger enthält. Wenn es gelingt dieses Programm unverändert umzusetzen, steigt das Vermögen der Stadt um 3,2 Mio €. Die Anlieger zahlen davon 2,7 Mio. €. Als schöner Nebeneffekt fließen ab 2021, wenn der Stärkungspakt-Zuschuss entfällt, noch 567.000 € in die Stadtkasse (weil die Stadt die Kosten zunächst komplett vorfinanziert).

Das ist gut für die Stadtkasse, für Nideggen nicht. Nideggen besteht nicht aus Stadtkasse und Verwaltung.

**Die Bürger sind Nideggen!
Die Bürger sanieren Nideggen!**

Menschen für Nideggen
www.menschen-für-nideggen.de

1. Vorsitzender: Heinrich Esser, Kleine Königstr. 57, 52385 Nideggen